



„Sage nicht, du habest die Liebe, solange du

Am 20. August erscheint in neuer erweiterter Auflage:

Bô Yin Râ DAS BUCH DER LIEBE

140 Seiten Oktav in indanthren gefärbtem
Leinenband mit farbigem Umschlag RM 5.—

Vom Verfasser handschriftlich signierte Ausgabe in Halbleder,
numeriert 1—200. (Nr. I—X sind nicht im Handel) RM 20.—

②

Wir sind gewöhnt, wenn von Liebe die Rede ist, entweder an sanfte Gefühle zu denken, an Zärtlichkeit, menschenfreundliche Regungen und opferwillige Hingabe, oder aber an die Liebe von Mann und Frau.

Dieses aktuellste Buch unserer Zeit aber spricht von einer gewaltigen *Urkraft*, die in jedem Menschen wach werden kann und dann „dir auf Erden eine Götterfreiheit gibt, weil alles sich ihr beugen muß, was dir begegnen kann.“

Daß der „Größte Liebende“, der Meister von Nazareth, von dieser geistigen Urkraft kündete, die aus derselben Quelle stammt wie die Geschlechtsliebe, und nur eine weit höhere und kraftvollere Wirkungsform darstellt, daß er aus ihr lebte und nur aus ihr seine die Menschheit befreiende Liebestat vollbringen konnte, ist noch nie mit so rückhaltloser überzeugender Offenheit ausgesprochen worden.

Dieses Buch wird selbst da, wo es angegriffen wird, seine befreiende und umwandelnde Kraft bewähren.

Legen Sie es aber *nicht* in erster Linie *bekennnisgebundenen* Lesern vor, sondern *gebildeten Menschen* aller Stände, von denen Sie wissen, daß sie nach innerer Sicherheit, nach einem höheren Lebensinhalt und nach Entfaltung der in ihnen liegenden Kräfte suchen.

Die neue Einführungsschrift „*Weshalb Bô Yin Râ?*“ von Dr. jur. Alfred Kober-Stachelin stellen wir befreundeten Firmen, die uns sorgfältige Verwendung und regelmäßige Auslage im Schaufenster und auf dem Ladentisch zusichern, in beschränkter Anzahl unentgeltlich zur Verfügung, ebenso die früher erschienene Schrift desselben Verfassers: „*Meine Stellung zu Bô Yin Râ*“, von der eine Neuauflage sich im Druck befindet.

Kober'sche Verlagsbuchhandlung Basel—Leipzig



noch Sorge trägst um dich selbst.“ Bô Yin Râ in
Buch der Liebe

Bô Yin Râ schreibt am Schluss der neuen endgiltigen Fassung
des Buches:

Ich wende mich nicht an romantische Schwarmgeister irgendwelcher Bereiche der Wandersucht, — und nicht an die zahlreichen Leute, denen die Wirklichkeit wesenlos erscheint, weil sie nur das selbstgeschaffene Flimmerbild ihrer eigenen phantastischen Träume noch zu sehen vermögen.

Dieses Buch ist, wie alle meine Bücher, für *reife, nüchterne* Menschen geschrieben, — für Menschen, die, in stiller Arbeit an sich selbst, mithelfen wollen an der geistigen Umgestaltung einer Welt, deren Antlitz nur durch die höchste *geistige* Form der *Liebe* aus den Verzerrungskrämpfen zu lösen ist, in denen es nahezu zur Maske irren Schreckens erstarrte.

Nur dann, wenn die Erkenntnis aufzublühen beginnt, daß die Form des menschlichen Zusammenlebens auf dieser Erde *durch die Arbeit des Einzelnen an sich selbst* bestimmt wird und nur in sehr bedingtem Maße von außen her zu beeinflussen ist, darf man sicher sein sich auf dem Wege zu befinden, auf den ich die mir Vertrauenden zu leiten suche.

Es ist der einzige Weg, der aus der Wirrnis dieser Tage hinaus und hinauf zur Klarheit wertbestimmender Überblicke führt, und zugleich der einzige Weg, der den verirrtten Einzelnen in sich den Frieden finden läßt, nach dem alle noch nicht völlig verhärteten Herzen so heiß verlangen . . .

Tierhafte *Kampflust* wird sich dann nicht mehr *ungezähmt*, als Zerstörungsfaktor inmitten menschlicher Gemeinschaft, austoben können, sondern, zu *geistiger* Wehrhaftigkeit *sublimiert*, die Vielheit der Einzelnen fähig machen, alle Angriffe niederer planetarischer Gewalten auf die eigene Seele *in sich selber* zurückzuweisen, — im sicheren Bewußtsein der *einzigen* Kraft, die alle auf Erden drohenden, glückzerstörenden Triebkräfte siegend bezwingt!

Kober'sche Verlagsbuchhandlung Basel—Leipzig